

# Polizei und Puppenspiel

## Spielerei oder ernst zu nehmende Präventionsmethode?

**Immer wieder werden Stimmen hörbar, die den Sinn und Zweck einer Puppenbühne bei der Polizei in Frage stellen. Dies ist auch verständlich, denn Puppen sind doch eigentlich Spielzeug und nichts für ausgebildete Polizistinnen und Polizisten. Es werden Einsatzmittel und kein Spielzeug gebraucht! Und was hat ein Funkgerät, ein Polizeiauto oder Handschellen schon mit einer Handpuppe zu tun? Auf den ersten Blick nichts. Auf den zweiten Blick schon sehr viel. Die Puppe dient dazu, polizeilich relevante Lernziele an eine Zielgruppe zu transportieren. Alle genannten Dinge sind polizeiliche Einsatzmittel. Wenn auch zugegebener Maßen das letztere ein sehr ungewöhnliches.**

Wir müssen zunächst der Frage nachgehen, bei welchen Zielgruppen müssen wir eigentlich Präventionsarbeit leisten? In welchem Alter sollten wir damit anfangen? Und hier treffen wir plötzlich auf eine Altersgruppe, die des Lesens und Schreibens noch nicht mächtig ist, die aber in einem Lebensabschnitt steckt, der für den Lernprozess und den weiteren Lebensweg eines Menschen äußerst wichtig ist. Hier hat die Polizei großen Einfluss, die Entwicklung in ihrem Sinne mit zu gestalten. Jetzt hat sie aber das sprichwörtliche Problem: „Wie sag ich’s meinem Kinde?“. Die Polizei braucht also ein pro-

bates Mittel für die Präventionsarbeit mit dieser Zielgruppe. Die Handpuppe! Keine rheinland-pfälzische Erkenntnis, auf diese Idee kamen 1948 schon hamburger Kolleginnen und Kollegen.

Seit über 25 Jahren existiert die Polizeipuppenbühne im Polizeipräsidium Koblenz nun schon. Von einem anfänglich nebenamtlichen Spielbetrieb haben sich Bühne und deren MitarbeiterInnen inzwischen zu einer professionellen Präventionseinrichtung entwickelt.

Derzeit sind vier MitarbeiterInnen in der Bühne tätig. Als Fahrzeug steht ein umgebaute Niederflerbus zur Verfügung, der mit allen gängigen Präsentationsmedien ausgestattet ist und zusätzlich als Puppentheater nutzbar ist. Die Bühne erreicht jährlich mit ihrer Arbeit durchschnittlich ca. 13.000 Personen. Hauptzielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der überwiegende Arbeitsanteil der Puppenbühne besteht in ganztägigen Präventionsveranstaltungen in Kindergärten und Grundschulen.

Nach den erforderlichen Vorgesprächen und Vorbereitungen mit den Einrichtungen kommt die Bühne zum vereinbarten Termin. Zunächst erfolgt eine Vorbereitung der Kinder auf die Lernziele. Dies geschieht in Kleingruppen oder Stuhlkreisen. Hier begegnen die Kleinen oft zum ersten Mal einem richtigen Polizisten oder einer richtigen Polizistin. Themen wie An-

schnallen, Unterwegssein als Fußgänger oder auch das Verhalten Erwachsenen gegenüber (sex. Missbrauch), werden angesprochen.

Nach dieser Vorbereitungsphase gehen alle gemeinsam zum Puppentheater in den Polizeibus. In einer spannenden Geschichte erleben die Kinder Situationen, in denen die vorher besprochenen Lernziele mehrmals wieder vorkommen.

Am Nachmittag erhalten die Kinder eine Nachbereitung des am Vormittag gelernten. Das Puppenstück wird nochmals in einem Stuhlkreis besprochen und anschließend gehen sie mit den Polizisten an die Straße und üben das Überqueren einer Fahrbahn im realen Verkehrsraum. Zum Abschluss gehen sie auf Entdeckungsreise in das Innenleben eines richtigen Polizeiautos.

Die Kinderveranstaltung ist nach pädagogischen Grundsätzen aufgebaut und basiert auf dem Wiederholungsprinzip.

Parallel zum Kindernachmittag findet ein Elternnachmittag statt. In Workshops erarbeiten die anwesenden Eltern Themen aus der Kriminal- und Verkehrsprävention. Zum Abschluss der Elternveranstaltung erhalten diese Informationen darüber, was die Polizeibeamten mit den Kindern erarbeitet haben und wie die Eltern an den Lernzielen weiter arbeiten können. Bei Kindergarten- und Grundschulprojekten kommt es zu einer engen Zusammenarbeit mit den örtlichen Verkehrssicherheitsberatern oder Bezirksbeamten.

Das eigentliche Puppentheater nimmt in der Präventionsveranstaltung den kleinsten zeitlichen Raum für sich in Anspruch, ist aber trotzdem ein sehr wichtiger Baustein. Die Methode Puppenspiel, und hier handelt es sich lediglich um eine Lehrmethode (wie anderenorts Vorträge, Beamer-Präsentationen oder Filmvorführungen), führt zu einem besonders hohen Behaltenswert der vermittelten Themen. Nach über einem Jahr ist das Gezeigte beim Zuschauer noch über 90% präsent. Dieser wissenschaftlich nachgewiesene Umstand zeigt aber auch, wie wichtig ein qualitativ hochwertiges Puppenspiel ist. Falsche Handlungsweisen, auf die gleiche Art und Weise vermittelt, würden sich ebenfalls so nachhaltig einprägen.

Neben einer langjährigen Erfahrung im Polizeieinzeldienst ist eine fundierte Ausbildung zum Polizeipuppenspieler, die

### Fotos

Polizeidirektion  
Mayen



ständige Fortbildung und die dauernde Beschäftigung mit der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen für die Mitarbeit in der Bühne Grundvoraussetzung.

Das Handpuppenspiel mit seiner wissenschaftlich nachgewiesenen Nachhaltigkeit, eingebettet in ein pädagogisches Gesamtkonzept und die intensive Einbeziehung der Eltern, stellt durchaus eine ernst zu nehmende und zeitgemäße Präventionsmethode dar. Präventionsveranstaltungen mit der Methode Puppenspiel sind aber nicht das einzige Betätigungsfeld der Puppenbühne. Es kommen auch noch andere Arbeitsformen vor.

In weiterführenden Schulen und in der Erwachsenenarbeit kommt zumeist die Workshop-Methode

zur Anwendung. In kleinen Gruppen erarbeiten die Jugendlichen/Erwachsenen Themen wie Gewalt, Zivilcourage oder Sexueller Missbrauch. Am Ende der Workshops steht meistens eine Reihe

von positiven Handlungsmustern und -empfehlungen, die die TeilnehmerInnen selbst erarbeitet haben.

Die Polizeipuppenbühne ist eng mit dem Präventionskommissariat K 15 verknüpft. Neben gemeinsamen Fortbildungsseminaren und Verzahnung der Arbeit kommt es auch zur direkten Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten und zum Moderatorenaustausch bei Workshop-Projekten.

Im Kindergarten- und Grundschulbereich ist die Nachfrage so groß, dass diese Einrichtungen mit einer sehr langen Wartezeit rechnen müssen. Die Leistungen der Polizeipuppenbühne sind für die Erziehungseinrichtungen natürlich kostenlos.



#### Info

Polizeidirektion  
Mayen  
Hahnengasse 11  
56727 Mayen  
Telefon  
02651/801-414  
ppkoblenz.puppenbuehne@polizei.rlp.de

## Sattel-Codierung in Rheinland-Pfalz eingeführt

### Vorbeugung gegen steigende Zahl der Straftaten

**Der Pferdesport erfreut sich auch in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren einer zunehmenden Beliebtheit. Verbunden damit ist natürlich der Kauf eines Reitsattels, der einen wesentlichen Teil des benötigten Equipments ausmacht. So ein gutes Stück kann locker den Kaufpreis von 3.000 Euro und mehr erreichen und ist damit oft das Objekt krimineller Begierde. Reitsättel wechseln leider nicht immer legal den Besitzer. Dies belegen die steigenden Fallzahlen aus den Jahren 2006 und 2007.**

Betrug die Schadenssumme 2006 bei 16 Straftaten noch 75.000 Euro, so stieg der Gesamtschaden 2007 bei 54 registrierten Straftaten auf 317.000 Euro. Die Anzahl der entwendeten Reitsättel ist im gleichen Zeitraum von 54 auf 219 gestiegen.

Vereinzelt wurden in zurückliegender Zeit in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landeskriminalamt bereits Sattelcodierungen vorgenommen, die zunehmende Anfrage der Reitervereine erforderte aber neue Wege. In Kooperation mit dem Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz

und dem Pferdesportverband Rheinland-Pfalz, der 330 Reit- und Pferdesportvereine, sowie 180 Pferdebetriebe vertritt, wurden kürzlich drei Brandstempel angeschafft.

Zur sach- und fachgerechten Codierung wurden nun im Oktober 2008 fünf motivierte Reiterinnen und Reiter im Landeskriminalamt ausgebildet und auf die Reitsattel-Codierung vorbereitet. Mit Unterstützung der hessischen Kollegen wurden in einem Seminar nicht nur theoretische Inhalte vermittelt, sondern auch praktische Übungen für die Codierung der

Reitsättel mit dem Brandstempel durchgeführt.

Da das Leder der Sättel bei zu langem Einbrennen auch beschädigt werden kann, bedarf es einiger Erfahrungen und praktischer Übungen. Pferdesportler, die an einer Sattelcodierung interessiert sind, können sich ab sofort an den Pferdesportverband Rheinland-Pfalz e. V. (PSV) wenden. Unter der Internetadresse [www.psvrp.de](http://www.psvrp.de) werden in Kürze weitere Informationen zu diesem Thema abrufbar sein.



#### Kontakt

Pferdesportverband  
Rheinland-Pfalz e.V.  
(PSV)  
Riegelgrube 13  
55543 Bad  
Kreuznach  
Telefon  
0671/89403 0  
Telefax  
0671/8940329  
[info@psvrp.de](mailto:info@psvrp.de)